

XXIV. GP.-NR

5/39 J

23. April 2010

Anfrage

des Abgeordneten Mag. Roman Haider
und anderer Abgeordneter

an den Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend
betreffend Vulkanausbruch und Reiseinformation

Durch den Ausbruch des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull kommt es durch weiträumige Flugverbote seit dem 16.04.2010 zu einer starken Beeinträchtigung des Personen- und Frachtluftverkehrs in Gesamteuropa, insbesondere aber auch in Österreich.

Abseits der Frage, ob und in welcher Art und Weise und in welcher zeitlichen Dimension die Verordnung von Flugverboten zulässig war bzw. ist, stellt sich die Frage, wie die zuständigen Bundesministerien in Österreich mit dieser Herausforderung in Sachen "Krisenmanagement" umgegangen sind.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend nachfolgende

Anfrage

1. Welche Maßnahmen wurden seit dem 16.04.2010 durch das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend betreffend Reiseinformation gegenüber österreichischen und internationalen Touristen gesetzt?
2. Wie viele Anfragen hat es durch österreichische und internationale Touristen bzw. Reiseveranstalter und der heimischen Tourismus- und Freizeitwirtschaft in diesem Zusammenhang gegeben?
3. Wie wurden diese Anfragen bearbeitet?
4. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend wurden bei der Bearbeitung dieser Anfragen eingesetzt und in welchem Zeitraum?
5. Beseht ein „Krisenfahrplan“ betreffend Information und Kommunikation im Zusammenhang mit solchen oder ähnlichen Ereignissen?
6. Hat sich in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit von Verbesserungen ergeben?
7. Welche Koordinations- und Kommunikationsagenda wurde in diesem Zusammenhang mit anderen Bundesministerien erstellt?
8. Welches Bundesministerium leitete die Koordination und Kommunikation?



Sim

